

Frau – Du bist Zukunft

NEUSS (NGZ) Der Verein Neusser Unternehmerinnen (NeUn) beteiligte sich mit einer Podiumsdiskussion an den Aktivitäten der Stadt Neuss zum Internationalen Frauentag. Das Motto der Veranstaltung mit dem dem Ziel, Frauen auf Führungspositionen vorzubereiten, war: „Frau – Du bist Zukunft! Initiativen für mehr Frauenpower in Beruf und Karriere“.

Thema lag am Herzen

Auf dem Podium saßen führungsstarke Frauen wie Christiane Grün, die bei 3M Deutschland Verantwortung trägt, die Moderatorin Ricarda Scharbert, die selbst dem Verein Neusser Unternehmerinnen angehört, die Gleichstellungsbeauftragte Christel Thissen und Carola Joos-Rick, die Vorsitzende von NeUn. Sie diskutierten mit Achim Fischer, dem Leiter der Janusz-Korczak-Gesamtschule, und Hans-Jürgen Torkel, dem Leiter des Berufskollegs für Technik und Informatik. Den rund 60 Zuhörerinnen lag das Thema sehr am Herzen. Das zeigte sich in der lebhaften Diskussion zwischen Podium und Plenum. „Die Industrie mit ihren traditionell verankerten



Sie beteiligten sich an der Podiumsdiskussion: Christiane Grün (v.l.), Ricarda Scharbert, Achim Fischer, Christel Thissen, Carola Joos-Rick und Hans-Jürgen Torkel.

NGZ-FOTO: WOI

männlichen Führungskräften blockiert sowohl einen Wiedereinstieg als auch ein berufliches Vorankommen von Müttern“, so eine Stimme aus dem Plenum.

Aber nicht nur in Unternehmen, auch in vielen Familien wird nach wie vor ein traditionelles Rollenverhalten vorgelebt. Gegen dieses geht Achim Fischer vor: „Wir arbeiten täglich und ganz früh daran, Schranken zu beseitigen, führen Schülerin-

nen an Technik und Schüler an soziale und hauswirtschaftliche Tätigkeiten heran, diskutieren, zeigen berufliche Perspektiven auf. Wichtig ist aber: Wir müssen raus aus der Glocke Schule, agieren und kooperieren. Das Leben beginnt nicht erst nach der Schule.“

Konkret bedeute es: Nicht lamentieren – handeln. Denn abgenutzt ist das „Frauenthema“ laut Christel Thissen allemal nicht. Die Gleich-

stellungsbeauftragte setzt sich tagtäglich für die berufliche Förderung des weiblichen Geschlechts ein. Doch in den oberen Etagen fänden sich nur wenige Frauen. Offensichtlich empfänden es viele Frauen immer noch als eine Art „Pflicht“, sich um die Kinder zu kümmern. „Von den bei uns 2000 Beschäftigten sind lediglich fünf Männer im Erziehungsurlaub“, so Thissen. Ein Mann, der in Teilzeit geht oder Erziehungsurlaub beantragt, gelte in vielen Unternehmen als wenig belastbar und nicht Karriere orientiert.

Doch die Zeiten sollen sich ändern. „Bei sinkenden Bevölkerungszahlen und Geburtsraten werden Frauen zunehmend in verantwortliche Positionen aufrücken. Wir müssen heute ansetzen, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Mädchen auf diese Aufgaben vorzubereiten“, stellt Carola Joos-Rick fest. Dazu gehöre auch, dass die berufstätigen Frauen sich optimal organisieren und lernen, besser zu delegieren. „Der demografische Wandel fordert die Frauen, bietet aber gleichzeitig vielfältige Chancen, die wir aktiv ergreifen müssen“, zieht Moderatorin Ricarda Scharbert das Fazit der Veranstaltung.